

138
Ben dem
Betrübten Absterben
Eines einzigen Döchterleins

Des
Wohl-Edlen Gessen und Hochweisen Herrn
H E R R N

Anton Biering

Höchstmeritirten Ober-Kämmer-Herrn
und Rathmannes

der Stadt Thorn

Wolte

Das Hochzuehrende Trauer-Haus

Aus

Schuldigster VENERATION

Gegen seinen hohen PATRON

In der tiefsten Ergebenheit
wiederum einigermaßen auffzurichten suchen

Ein

Gehorsamst verbundner Diener

Johann Friedrich Wolff.



T H O R N
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdr.



Ist du gerechter Gott! nur immer Wunden schla-
gen?

Soll deine Allmächts-Hand/ denn gar verkürzet
seyn?

Wilst du die Deinigen mit lauter Jammer plagen?

Soll niemahls deine Huld/ verkürzen ihre Pein?
Du pflegst ja sonsten wohl nach Donner/ Blitz und Ree-
gen/

Durch hellen Sonnen-Schein/ die Stürme bald zu legen.



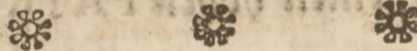
Wie kommst denn daß du jetzt an keine Huld willst denken?

Und dein Erbarmungs-Hertz ganz lieblos worden ist?

Soll denn der Thränen-Bach dich nicht zur Hülffe lencken?

Dieweil du ja ein Gott von lauter Liebe bist.

Der du die Frommen wilst/ noch da sie ruffen/ hören/
Und ihnen deine Gunst zu jederzeit bescheren.



Schau doch o grosser Gott! wie hier ein VATER ächzet/

Die Augen sind voll Blut/ das Hertz von Wehmuth schwer/

Die MUTTER steht betrübt/ das Hertz nach Hülffe lächzet/

Der BRUDER weint und schreyt/ er ist ganz Trostes leer.

KENNTSCHEN ist schon todt! wo soll ich Sie jetzt finden?

Ach allzustrenger Schluß! wer kan ihn doch ergründen?



Drey Jahr sind nicht vorbei/ da uns Gott sehr betrübet/

Und uns ein liebes Kind aus unsern Augen nahm/

Das süßste schon er nicht/ das was wir sehr geliebet/

Das unsre Freude war/ wenn es nur vor uns kam.

Ein zartes TÖCHTCHEN/ will uns Gott nicht erlauben /

Es muß ein schneller Todt/ Sie aus dem Leben rauben.

Wohl

Wohl

Sind

Daß sie

Und

Jedoch

So kan

Erwegen

Des

Wie man

Wenn

Die Eltern

Daß es

Vor dieses

Weil

Der Kum

KEN

Vorjeto

Und nach

Sie haben

So oft

War Sie

Halff

Ein jeder

Es ge

Hat Sie

Hat

So ist

Die

Er wisch

Und hat

Sie ruff

War

Die mir

Die

Vergönn

Indem

Wohl Edles Eltern Paar! die Klagen die Sie führen/
Sind wichtig und gerecht. Ein jeder muß gestehn/
Dass sie von höh'rer Hand/nicht von sich selbst herrühren/
Und Sie in Ihrem Leydt/ bey nahe gar vergehn;
Jedoch weil alles kommt von treuen Vater-Händen/
So kan die Traurigkeit auch Gott am besten wenden.



Erwegen Sie doch nur was vor besondere Gäte/
Des Höchsten weiser Rath/ an Ihnen hat gethan/
Wie manches böses Kind! bekümmert das Gemüthe/
Wenn es verführet wird/ und sich nicht ändern kan?
Die Eltern grämen sich/ die Freunde sind betrübet/
Dass es verkehret ist/ und seinen Gott nicht liebet.



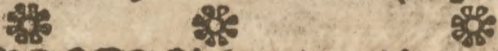
Vor dieses haben Sie nun weiter nichts zu sorgen /
Weil Ihr geliebtes Pfand nunmehr bey **JESU** lebt/
Der Kummer ist vorbei/ die Angst ist ganz verborgen/
KENNZEICHEN ist bey **GOTT**/ wo Sie in Freuden schwebt;
Vorhero wird Sie schon vor Freuden jubilitren/
Und nach so grosser Noth/ im Himmel triumphiren.



Sie haben Sie gewis recht inniglich geliebet/
So oft als man Sie nur vor Ihre Augen bracht/
War Sie nicht recht gesund/ so war ihr Herz betrübet/
Halff Ihr des Höchsten Hand/ so wurd es frisch gemacht/
Ein jeder der Sie kandt/ beklaget Sie mit Schmerken/
Es geht Ihr früher Todt/ fast allensammt zu Herzen.



Hat Sie auff dieser Welt/ viel Schmerken ausgestanden/
Hat Ihr der bittere Todt/ so manches zugewandt/
So ist vor Traurigkeit/ die Sieges-Cron vorhanden/
Die Palmen giebet Ihr/ selbst **JESUS** in die Hand.
Er wischt die Thränen ab/ von ihren zarten Wangen/
Und hat als seine Braut/ im Himmel Sie umfangen.

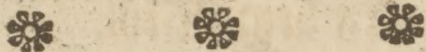


Sie rufft: **GELIEBTE!** beweinet nicht mein Leben /
War dieses etwa kurz/ so war die Liebe rein/
Die mir zu Euch mein Gott/ in meine Brust gegeben/
Die auch nach meinem Tod bey Euch wird brünstig seyn.
Vergönnet mir die Lust/ die Ich bey **JESU** habe/
Indem ich meine Seel/ bey seiner Taffel labe.

Habe

Wohl

Habt Dank vor Eure Treu/ vor Eure Müß und Sorgen/
Die Ihr bey Tag und Nacht an mir bewiesen habt/
Der Höchste kröne Euch an einem jeden Morgen/
Er schencke Euch nur das/ was seine Herzen labt/
Die Krankheit treib er weg/ er tröste das Gemüthe/
Und die betrübte Brust/ erfreue seine Güte.



Mein **MGB** lebe wohl! Du Freude meines Lebens/
Seh fromm und solge stets/ der Eltern treuem Sinn/
Beweine mich nicht mehr / es ist doch schon vergebens/
Nimm die Vermahnungen / mit Dank von ihnen hin.
An meinem Namens-Tag wirst du mich niemahls binden /
Doch wirst du mich einmahl/ im Himmel wieder finden.



Hochwertgeschätztes Hauß! auch meine Bitt und Flehen/
Daß ich vor Dero Wohl/ zu meinem Gott verriecht/
Wird Er auch nehmen an/ und solches nicht verschmähen/
Er wird genädig seyn/ und es verwerffen nicht.
Er wird vor Traurigkeit/ in Euren Lebens-Jahren
Als ein huldreicher Gott/ hinführo Euch bewahren.



Er tröste selbst das Herz/ von überhäufften Thränen/
Er wende Furcht und Noth/ von Ihnen gnädig ab/
Er lasse Sie nicht stets nach seiner Hülffe sehnen /
Er sey Ihr Schirm und Schild/ bis in Ihr spätes Grab.
Damit ich künfftig hin ein Freuden-Lied mag schreiben /
Und aus Verbundenheit ein treuer Diener bleiben.

